12858901_002626

Mit Paul Gerhardt durch das Jahr

Musikgottesdienst am 3. Mai: „Kantate" in der Martinskirche

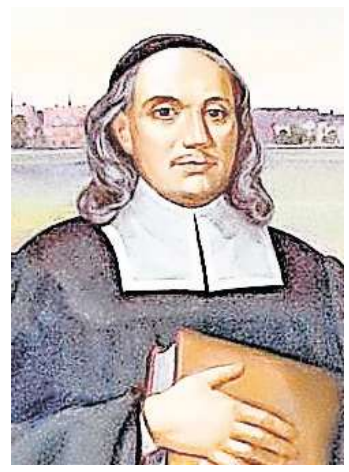
ENGELBOSTEL. Beim Mitsingfestival „Wer singt, blüht auf! " der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers findet am 3. Mai, dem Sonntag „Kantate", um 18 Uhr in der Engelbosteler Martinskirche ein besonderer Abendgottesdienst statt.

Aus Anlass des 350. Todestags von Paul Gerhardt im Mai gestalten Lektorin Margit Frehrking (Klavier) und Prädikant Holger Kiesé (Gitarre) zusammen mit Gabriela Kasten (Gesang) ein Singe-Event, in welchem viele Lieder des barocken Liederpoeten quer durchs Kirchenjahr gesungen werden sollen. Dabei gibt es kurze, interessante theologische und musik-historische Erläuterungen zu einzelnen Chorälen.

„Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Lebens Lust; ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst." Das steht als Überschrift über den insgesamt 15 Liedern, die in der Martinskirche erklingen werden.

Kirchenlieder wie „Geh aus, mein Herz, und suche Freud" haben den Theologen und barocken Lieddichter Paul Gerhardt (1607 bis 1676) berühmt gemacht. Zu Weihnachten sangen wir sein Lied „Ich steh an deiner Krippen hier ", und zu Ostern „Auf, auf mein Herz mit Freuden". Ein weiterer Klassiker ist „Befiehl du deine Wege", häufig bei Beerdigungen gesungen.

Lektorin Margit Frehrking (Klavier, links) und Prädikant Holger Kiesé (Gitarre) zusammen mit Gabriela Kasten (Gesang) ein Singe-Event, in welchem viele Lieder des barocken Liederpoeten quer durchs Kirchenjahr gesungen werden sollen. Fotos: privat


Im Mai wird der 350. Todestag Paul Gerhardts begangen.

Insgesamt 140 Lieder, die bis heute zu Herzen gehen, schuf Paul Gerhardt 26 davon stehen in unserem Kirchengesangbuch. Seine Dichtung ist innig, dabei frei von vordergründigem Kitsch. Er verwebt anspruchsvolle theologische Gedanken in eine Sprache, die leicht und berührend bleibt.

„Du meine Seele singe": Die Besucherinnen und Besucher können sich auf einen spannenden Musikgottesdienst am Sonntag „Kantate" freuen.

Im Anschluss sind alle herzlich ins Gemeindehaus zu einem gemütlichen Beisammensein bei Getränken und Fingerfood eingeladen.

Auf den Spuren der Deutschen Einheit

Inmitten einer volatilen und spannungsgeladenen Welt erinnerte sich die Reservistenkameradschaft (RK) Gerhard v. Scharnhorst Langenhagen an friedlichere und unvergessliche Zeiten. Die Reservistenkameradschaft besuchte den ehemaligen an der A 2 gelegenen Grenzübergang sowie das ehemalige Grenzdenkmal Hötensleben bei Helmstedt. Nach einer profunden Führung durch das Denkmal Marienborn, die detailliert das zum Teil bedrückende „Abfertigungsprozedere" seitens der damaligen DDR-Behörden aufzeigte, ging es zu einem gemeinsamen Mittagessen nach Hötensleben.

Die Exkursion schloss mit einer Besichtigung der als Denkmal belassenen Grenze bei Hötensleben, welche die Gemeinde nicht nur direkt vom „Westen" trennte, sondern auch „einsperrte". Der Aufbau der damaligen innerdeutschen Grenze kann dort in beeindruckender Weise detailliert nachvollzogen werden. Mit den Worten: „Der Ausflug hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, für unsere Demokratie Flagge zu zeigen", entließ der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft und Organi-sator der Fahrt, Henning Epstein, die interessierten Kameraden und Teilnehmer ins Wochenende.

Offener Wünsche-Freitag im Haus der Jugend

LANGENHAGEN. Am Freitag, 8. Mai, öffnen sich für alle Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren wieder die Türen vom Haus der Jugend. Von 15 bis 17 Uhr haben die Jugendlichen bei dem Wünsche-Freitag die Möglichkeit, sich in den Räumen mit Spiel, Spaß und kreativen Angeboten auszutoben sowie mit Getränken und Snacks zu stärken.

Flauschige und bunte Wolle verzaubert diesmal den Nachmittag. Gemeinsam formen Interessierte Pompons, die zu ganz eigenen Kuscheltieren werden. Ob ein großer Pompon oder auch mehrere kleine, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Kleine Wackelaugen und viele andere Details können das Kunstwerk zum Leben erwecken, sodass es für immer ein ganz besonderes Kuscheltier bleibt.

Wie jedes Mal öffnet das Haus der Jugend auch ihre kleine Gaming- sowie die Spiele-Ecke, wo sich die Besucherinnen und Besucher nach bunten Duellen mit Snacks und Getränken versorgen können.

Zum Ende der Veranstaltung haben Interessierte dann nochmal die Möglichkeit, die Wünsche für den nächsten Termin zu äußern und darüber abzustimmen, was beim nächsten Wünsche-Freitag angeboten wird.

Für die Eltern – wichtig: Keine Anmeldung nötig, das Angebot kostet nichts. Es ist ein offenes Angebot. Bei einem offenen Angebot entscheidet das Kind. Das Kind kann später kommen und früher gehen. Das Kind sollte allein kommen und gehen können.

Rückfall in vergangene Zeiten

LANGENHAGEN. Trainer Alexander Krüger ist auch zwei Tage nach dem Spiel noch angefressen: „Das war ein kollektiver Totalausfall. So gewinnst du kein Spiel in der Verbandsliga." Die Handballer der HSG Langenhagen haben ihr Auswärtsspiel bei der Regionalliga-Reserve des MTV Großenheidorn mit 24:26 verloren, seien dabei in gleiche Fehlermuster wie bei den Auswärtsspielen der vergangenen Saison verfallen. 18 Fehlpässe und zehn technische Fehler sprächen Bände. Abgehakt, jetzt soll allerdings ein versöhnlicher Saisonabschluss folgen. Der Tabellensiebte MTV Rosdorf kommt am Sonnabend, 2. Mai, um 17 Uhr in die Sporthalle der Leibniz IGS. Nach dem Spiel – alle werden sich sicherlich noch einmal voll ins Zeug legen - wollen die HSG-Akteure zusammen mit ihren Fans bei Freigetränken und Bratwurst auf eine erfolgreiche Verbandsliga-Saison anstoßen. Letztendlich habe ein wenig die Konstanz gefehlt, um noch weiter oben anzugreifen. Im letzten Saisonspiel werden Kevin Loh und Moritz Paul fehlen, hinter Melvin Flöricke steht noch ein Fragezeichen. Nach dem Spiel verabschiedet die HSG Langenhagen dann mit Tobias Feise, Micha Herschel, Tom Köster und Hauke Andresen vier Spieler.

Neue Klön- und Arbeitsstuuv

LANGENHAGEN. Plattdeutsch ist Teil unseres Kulturguts und war lange Verkehrssprache in unseren Breitengraden. „Meine Großmutter hat sich mit ihren Kindern und Enkelkindern, also auch mit mir, in Plattdeutsch unterhalten", berichtet uns dazu Karl-Heinz Dahlke, „leider konnten sich meine Eltern nicht auf Plattdeutsch unterhalten, da mein Vater aus Pommern, jetzt Polen, stammt. Das dort gesprochene ostpommersche Platt unterscheidet sich jedoch so sehr vom hier gesprochenen Plattdeutsch, dass nach dem Tod meiner Großmutter nur noch Hochdeutsch in der Familie gesprochen wurde und mein Plattdeutsch verkümmerte."

Die Erinnerungen wurden wieder wach, nachdem mehr und mehr plattdeutsche Sendungen in seinem Lieblingssender NDR 1 Niedersachsen ausgestrahlt werden, ergänzt Dahlke, der jetzt eine platdüütsch Klön- un Arbeitsstuuv ins Leben rufen möchte. Arbeitsstuuv (Arbeitsstube) deshalb, weil dort nicht nur Platt geklönt werden soll. Dahlke stellt sich vor, dass auch Texte aus dem Hochdeutschen ins Plattdeutsche übersetzt werden, plattdeutsche Texte zu geläufigen Melodien verfasst und Veranstaltungen mit plattdeutschen Liedermachern geplant werden könnten. Für seine Ideen sucht Dahlke Interessenten, die dabei sein und mitmachen wollen.

Ein erstes Treffen findet am Mittwoch, 29. April, 16 Uhr im Mehrgenerationenhaus Langenhagen, Konrad-Adenauer-Straße, statt, an dem alle Interessierten teilnehmen können, ganz gleich ob lediglich Interesse an Plattdeutsch besteht oder die Sprache schon beherrscht wird.

13395101_002626